

angestellt worden sind, und dafs jede andere Gradmessung, mit der von Peru verglichen, noch beträchtlichere Unterschiede giebt. (*)

	I.	II.	III.
Meridianquadrante	30807000'	30794580'	30784440'
Meter	443,6208'''	443,4419'''	443,2959 (**)

Unmöglich kann man daher von einem, auf solche Art gefundenen, Maasse sagen, es sey rein und unverfälscht aus der Hand der Natur genommen.

c) Wenn man aber auch von wiederholten Gradmessungen mit einiger Wahrscheinlichkeit übereinstimmende Resultate erwarten könnte, so würden doch, wegen der ausgedehnten, beschwerlichen und kostspieligen Anstalten und Arbeiten, welche sie erfordern, nur sehr wenige Staaten im Stande seyn, solche zu bewerkstelligen. Die übrigen müßten also das Grundmaass von andern durch Ueberlieferung erhalten. Welcher Staat könnte aber wohl geneigt seyn, ein, für seine ganze Wirthschaft so wichtiges, Stück auf Treue und Glauben von einer fremden Nation anzunehmen, von welcher es

(*) Die neueste schwedische Gradmessung in Lappland hat gezeigt, dafs Maupertuis im Jahre 1736 die Länge des Grades, dessen Mitte durch 66° 20' der Breite gehet, um 222 Toisen zu groß gefunden habe.

Bode's Afr. Jahrb. für 1809. S. 235.

(**) La meridienne de l'observatoire royal de Paris vérifiée p. Mr. Cassini de Thury Paris 1744.

La figure de la terre déterminée par les observations de M. Ms. Bouguer et de la Condamine Paris 1749.

Base de Systeme métrique décimal p. M. M. Méchain et Delambre T. 1. Paris 1806.

Darstellung des Weltsystems durch La Place a. d. Franz. Frankfurth 1797.

Bugge's Reise nach Paris a. d. Dän. Kopenhagen 1801.